Ausgabe November 2022 / Nr. 2

SCHWARZEBURGER
Magazin

Traktanden
Gemeinde-versammlung 6

Altes und Neues aus Elisried
Der Schatz vom Helisee 12

Adventsfenster
Wir kommen zusammen 26

PILOTPROJEKT
SCHWARZEBURGER
Online Magazin

Pilotprojekt Schwarzeburger Online Magazin

Neu wird das Schwarzeburger Magazin nur noch im Mai und November gedruckt. Es ist uns ein Anliegen, die Bevölkerung in den übrigen Monaten auch auf dem Laufenden zu halten, darum gehen wir digital mit dem **schwarzeburger.ch**.

Im Zuge der Digitalisierung ist ein zusätzliches Format fast ein Muss. Wir begrüssen die Möglichkeit, aktuelle Themen aus der Gemeinde, der Bibliothek, vielfältige Portraits und Mitteilungen schnell zur Verfügung zu stellen. Der Schwarzeburger erlebt einen Wandel und wir möchten – zusätzlich zu den oben genannten Themen – Menschen, Orte und Unternehmen zu Wort kommen lassen, die in der Gemeinde Schwarzenburg und der Region beheimatet sind.

Eine regionale Plattform

Vielleicht schreiben Sie gerne und möchten ab und zu eine Geschichte veröffentlichen? Oder Ihr Verein ist bei den Schwarzenburger*innen noch nicht bekannt und Sie möchten diesen mit mehr als nur ein paar Sätzen vorstellen? Sie haben ein lokales Unternehmen und möchten es präsentieren?

Wir geben Ihnen die Plattform dazu und freuen uns auf interessante Beiträge.

Das Schwarzeburger Onlinemagazin wird als Blog mit monatlich geposteten Beiträgen geführt. Die Blogposts können laufend eingereicht werden, die Redaktion schaltet diese nach der Prüfung online.

Bei Fragen wenden Sie sich direkt an die Redaktion unter: **media@schwarzenburg.ch**

PILOTPROJEKT SCHWARZEBURGER

Online Magazin

Inhaltsverzeichnis

3 **Editorial**

Gemeinde ■

4 Elternbriefe und MitSpielplatz
5 Klimawandel und Trinkwasser
6 Gemeindeversammlung – Traktanden
12 Bibliothek – Buchempfehlungen

Aktuell ■

14 Der historische Schatz von Elisried
16 50. Bauernpferderennen
19 Umsorgt älter werden mit Franz&Vroni
20 Volkshochschule Winterzeit – Kurszeit
21 Naturschutzverein – Einige Gewinner, viele Verlierer
22 Der Schlossverein

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde ■

23 Impuls
24 Aus der Kirchgemeinde
25 Konf+ Weekend in Rüschegg-Heubach
26 Adventsfenster

Kommunikation

2 Schwarzeburger Online Magazin
27 Kennen Sie Guidle?
27 Dorfführung
28 Märit-Kalender 2023 (Magazinrückseite)

Titelbild
Michael Ledermann mit der «Dorf-Trucka» von Elisried. Siehe Beitrag ab Seite 14. Foto: Karl Schönenberger.

Editorial

Urs Rohrbach
Gemeindepräsident

Liebe Schwarzenburger*innen

Mit dieser Ausgabe öffnen wir ein neues Kapitel des Schwarzeburger Magazins. Dies in einem leicht angepassten Kleid – haben Sie es bemerkt? Ein neues Team will Sie auch weiterhin analog und online auf dem Laufenden halten.

Hingegen ging mit dem 50. Bauernpferderennen ein Kapitel zu Ende. Es ist nun Teil der Geschichte Schwarzenburgs. Haben Sie gewusst, dass Elisried fast doppelt so alt ist wie Schwarzenburg? Die historische Reportage aus dem Ausserteil beleuchtet das Leben und Sterben im ältesten Ort der Region.

Es freut mich, dass die Bauverwaltung nun auch im umgebauten Gemeindehaus ihren Platz gefunden hat. So werden neu fast alle Dienstleistungen an einem zentralen Schalter angeboten. Die Dienstleistungen des Sozialdienstes werden nach wie vor an der Bernstrasse 11 angeboten.

Kommen Sie am 5. Dezember an die Gemeindeversammlung, bestimmen Sie mit über die Millionenkredite, das Budget 2023, die Planungsgeschäfte, einen Landverkauf und stossen Sie mit uns anschliessend auf das Leben an.

Zahlreich sind in diesem Winter die Angebote der Bibliothek, Weiterbildungen und Veranstaltungen der Vereine. Es wird Ihnen ganz bestimmt nicht langweilig.

Nun wünsche ich Ihnen einen ruhigen und gemütlichen Winter. ■

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Schwarzenburg und Ev.-ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg **Verlag:** Eigenverlag Gemeinde Schwarzenburg **Redaktion:** Urs Rohrbach und Chris Wespi **Lektorat:** Sonja Baumann **Layout:** Max Stöckli, artmax GmbH **Druck:** sohnverlag GmbH **Auflage:** 3800 **ISSN:** 1663-7518 **Nächster Redaktionsschluss:** 27. April 2023 **Mitwirkende:** Corinne Bittel, Andreas Fischer, Daisy Gasser, Rolf Küpfer, Daniel Jaun, Karin Remund, Urs Rohrbach, Kathrin Sauter, Bettina Schley, Karl Schönenberger, Andrea Spring, Anna-Barbara Tschirren, Urs Weibel, Chris Wespi, Anita Wittwer, Fritz Wunderli **Abonnemente:** Inland 10 Franken im Jahr **Administration:** Gemeinde Schwarzenburg, Bernstrasse 1, 3150 Schwarzenburg, Tel. 031 734 00 00, media@schwarzenburg.ch

Unterstützung für Eltern

Wunderschön und anstrengend

So ist es doch, das Leben mit kleinen Kindern. Mit praxisorientieren Tipps unterstützen die Elternbriefe der Pro Juventute Familien im Erziehungsalltag. Die MitSpielplatztreffen bieten zudem Gelegenheit für den persönlichen Austausch. ***Kathrin Sauter***

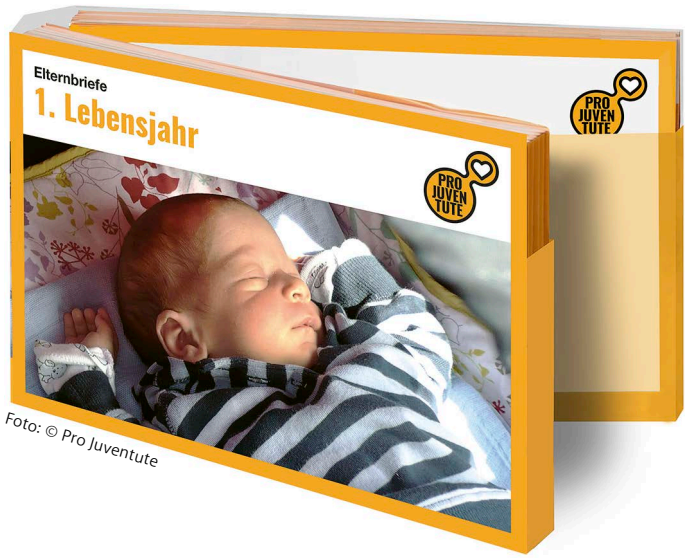


Foto: © Pro Juventute

Foto: Jacqueline Zimmermann

Elternbriefe

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Juventute werden die beliebten Elternbriefe abgegeben. Die Gemeinde Schwarzenburg schenkt den Eltern bei der Geburt des ersten Kindes ein Abonnement für die Elternbriefe, für die drei ersten Lebensjahre des Kindes. Das Elternbriefabonnement wird automatisch ausgelöst, sobald die Geburt des ersten Kindes auf der Einwohnerkontrolle registriert ist und muss nicht gekündigt werden.

Ergänzend steht der Eltern-Beratungsdienst gratis unter der Nummer 058 261 61 61 rund um die Uhr, an 365 Tagen zur Verfügung. Auch unter **www.projuventute.ch** finden Sie zahlreiche Artikel zum Elternsein und zu Erziehungsfragen im Alltag.

Foto: Kathrin Sauter

Spielplatz Schlossgasse

Der Spielplatz wird in den nächsten zwei Jahren saniert. In einer ersten Phase werden im Dezember 2022 die nicht sicheren Spielgeräte abgebaut und im Frühling 2023 neue Schaukelelemente installiert. Auch der Fallschutz wird verbessert. Damit ist die Sicherheit des Spielplatzes wieder gewährleistet.

MitSpielplatz

Das Projekt MitSpielplatz richtet sich an Familien mit Kindern im Vorschulalter. Gemeinsam bauen Kinder und Erwachsene den Living Dome, ein mobiles Klettergerüst auf, basteln Holzböötli, falten Papierflugzeuge oder entwickeln eigene Spielideen. Daneben bleibt viel Zeit für freies Herumtoben und ungezwungene Gespräche. Neu finden die MitSpielplatztreffen an verschiedenen Orten statt – eine Einladung die Gemeinde kennenzulernen! ■

MitSpielplatztreffen 2023

Datum und Zeit	Ort
Mittwoch, 8. Februar 14–17 Uhr	Aussenanlage und Turnhalle Schulhaus Zumholz
Donnerstag, 27. April 15–17 Uhr	Spielplatz Schulhaus Thunstrasse
Mittwoch, 24. Mai 14–17 Uhr	Aussenanlage und Turnhalle Schulhaus Albligen
Mittwoch, 21. Juni 14–17 Uhr	Kirche Wahlern
Mittwoch, 9. August 14–17 Uhr	Feuerstelle Flüehli
Dienstag, 19. September 15–17 Uhr	Spielplatz Schlossgasse
Mittwoch, 18. Oktober 14–17 Uhr	Aussenanlage und Turnhalle Schulhaus Albligen

Klimawandel und Trinkwasser

Wie steht es mit dem Wasser in Schwarzenburg?

Die Hitzewellen machte diesen Sommer der ganzen Schweiz zu schaffen, auch Schwarzenburg. Wir müssen uns für die Zukunft wappnen und auf längere Trockenperioden einstellen, dafür braucht es eine gut ausgebaute Infrastruktur. ***Karin Remund***

Pumpwerk Stolzenmühlequelle. Foto: Daniel Gerber.

Bereits Anfang Juli stellten die Verantwortlichen der Wasserversorgung fest, dass sich der Grundwasserspiegel bei den Grundwasserpumpwerken Holder und Schützenhaus in der Dorfmatte täglich um je rund 1 cm absenkt. Zugleich wurde bei den Quellfassungen ein markanter Rückgang der Quellschüttungen festgestellt. Für die Verantwortlichen begannen damit schwierige und belastende Monate, welche durch entsprechende Vorbereitungen der letzten Jahre aber gemeistert werden konnten. So wurden folgende Massnahmen ergriffen:

- Anfang Juli wurden alle gemeindeeigenen Brunnen abgestellt.
- Mit einem Transporteur wurde eine Vereinbarung für die Lieferung von Trinkwasser abgeschlossen.
- Die Fernsteuerungsanlage wurde dahingehend optimiert, dass vermehrt Wasser aus der Stolzenmühlequelle ins Leitungsnetz eingespiesen und so die Grundwasservorkommen geschont werden können.
- Die Grundwasserspiegel und Quellschüttungen wurden ab Juli konsequent überwacht und entsprechende Massnahmen daraus abgeleitet.

Gleichzeitig, mit dem Rückgang der Quellschüttungen, ereigneten sich im Sommer ungewöhnlich viele Wasserrohrbrüche. Die Rohrbrüche sind auf das alte Leitungsnetz zurückzuführen, welches z. T. am Ende seiner Lebensdauer angelangt ist. Das Personal der Wasserversorgung war stark gefordert, diese Rohrbrüche umgehend zu reparieren.

Durch die vermehrte Nutzung der Stolzenmühlequelle, die konsequente Wartung und Reparatur des Leitungsnetzes, die spürbare Unterstützung der Bevölkerung und die Regenfälle im September konnte die Zufuhr von Trinkwasser von ausserhalb abgewendet werden.

Und wie geht es jetzt weiter?

Dem Gemeinderat ist bekannt, dass bereits in den trockenen Sommern 2018 und 2019 das Trinkwasser in Schwarzenburg nur knapp ausgereicht hat. Deshalb beschloss er bereits im Frühjahr 2021 die Überarbeitung der «Generellen Wasserversorgungsplanung» (GWP). Ziel der neuen GWP ist es, die Wasserbilanzen neu zu berechnen unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums und der Auswirkungen des Klimawandels. Die Planung soll bis Ende 2023 abgeschlossen werden.

Die ersten Ergebnisse lassen sich so zusammenfassen:

Kurzfristig: Durch technische Massnahmen soll ab 2023 die gesamte Quellschüttung der Stolzenmühlequelle in das Leitungsnetz der Wasserversorgung eingespiesen werden können.

Mittel-/langfristig: Überführung und Inbetriebnahme von neuen Quellwasservorkommen in den Gemeindebesitz oder Zusammenschluss der Wasserversorgung mit umliegenden Gemeinden. In jedem Fall müssen aber alle Leitungen und Bauwerke wie Reservoire, die am Ende ihrer Lebenszeit angekommen sind, ersetzt werden.

Wir danken den Co-Leitern Tiefbau und Umwelt sowie den Brunnenmeistern für ihren tatkräftigen Einsatz mit vielen Überstunden in diesem Sommer, aber auch Ihnen, liebe Leser*innen, für Ihre Unterstützung. Ihr Einsatz lässt sich messen. ■

Gemeindeversammlung Schwarzenburg

Die neun traktandierten Geschäfte auf einen Blick

Es lebe die kommunale Demokratie! Bestimmen Sie mit am Montagabend, 5. Dezember 2022 um 20 Uhr im Pöschensaal. Der Gemeinderat freut sich über eine rege Beteiligung und auch darauf, mit der Bevölkerung beim anschliessenden Apéro anzustossen.

Traktanden

1. Finanzplan 2023–2027
2. Budget 2023
3. Wahl Revisionsorgan für 2022–2024
4. Reglement über Wahlen und Abstimmungen / Teilrevision
5. Teilrevision der Ortsplanung Schwarzenburg
6. Änderung der baurechtlichen Grundordnung / Einzonungen Bauernhofzonen
7. Erneuerung Wasser/Abwasser und Strasse Oberes Stengeli / Kredit von CHF 543'000
8. Erneuerung Wasser/Abwasser und Strasse Pöschenweg / Kredit CHF 1'040'000
9. Verkauf Parzelle Nr. 1280, Bachmatte
10. Informationen
11. Verschiedenes

Die Unterlagen können auf der Website **www.schwarzenburg.ch** oder bei der Gemeindeschreiberei eingesehen werden.

Kenntnisnahme
Traktandum 1

1. Finanzplan 2023–2027

Der Finanzplan ist das wichtigste Planungsinstrument des Gemeinderates. Der Gemeinderat Departement Finanzen informiert über die geplanten Investitionen der nächsten Jahre.

2. Genehmigung Budget 2023

Die finanzielle Lage bleibt angespannt. Deshalb hat der Gemeinderat mehrere Massnahmen für Kostensenkungen beschlossen und deren Umsetzung bereits ins Budget 2023 aufgenommen. Das Budget basiert auf einer unveränderten Steueranlage. Die Erfolgsrechnung schliesst im allgemeinen Haushalt mit einem Aufwandüberschuss von 708'500 Franken ab.
Das längerfristige Ziel, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, wird erneut nicht erreicht.

Die grössten Investitionen

Für 2023 sind Nettoinvestitionen von 5,9 Millionen Franken geplant. Dies sind 1,85 Millionen Franken mehr als im letztjährigen Budget. Die Vorbereitung für die Sanierung der Aufbahrungshalle Friedhof hat begonnen. Die Hauptsanierungskosten belaufen sich im nächsten Jahr auf 750'000 Franken. Für die Sanierung des Oberstufenzentrums wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Für die Projektplanung sind Ausgaben von CHF 300'000 in der Investitionsrechnung eingeplant. Bei den Gemeindestrassen sind mehrere Projekte vorgesehen, rund 1,5 Mio. Franken sollen in die Strassen investiert werden. Im Bereich der Wasserversorgung wird mit Kosten von rund 2 Mio. Franken für Sanierungen oder Vorprojekte gerechnet. Es besteht grosser Nachholbedarf. Die Investitionen von rund 6 Mio. Franken müssen aber zu drei Viertel über neue Fremdmittel gedeckt werden, weshalb es folglich zu einer Neuverschuldung kommt.

	Budget 2023	*Budget 2022*	*Rechnung 2021*
Gesamthaushalt Aufwandüberschuss	**-1'384'900**	**-1'669'200**	**-149'051**
davon			
Allgemeiner Haushalt	-708'500	-1'081'900	-86'416
Wasserversorgung	-359'900	-345'200	-94'980
Abwasserentsorgung	-24'500	-59'000	-44'788
Abfall	-200'400	-193'300	-18'557
Feuerwehr	-91'600	10'200	95'691

Die Erfolgsrechnung
Der Allgemeine Haushalt schliesst voraussichtlich mit einem Aufwandüberschuss von 708'500 Franken ab. Dafür notwendig sind jedoch eine grosse Budgettreue und die Umsetzung der Sparvorhaben. Der Bestand des Bilanzüberschusses wird um die Defizite 2022 und 2023 verringert. Der Bilanzüberschuss würde somit Ende 2023 voraussichtlich noch 3,1 Mio. Franken betragen, dies sind rund drei Steuerzehntel. Das Eigenkapital entspricht somit etwa den kantonalen Empfehlungen.

Im Vergleich zum Budget 2022 nehmen die Abschreibungen auf rund 1,86 Mio. Franken zu. Den weitaus grössten Anteil machen die altrechtlichen Abschreibungen aus. Wegen den geplanten Investitionen werden die Abschreibungen kontinuierlich zunehmen. Aufgrund der langen Nutzungsdauer steigt die Abschreibungssumme. Der Finanzhaushalt wird nachhaltig und langfristig belastet.

Entwicklung Steuerertrag
Der Fiskalertrag, mit knapp 18 Mio. Franken, ist höher als im Budgetjahr 2022 sowie im Rechnungsjahr 2021. Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen machen den grössten Anteil der Steuereinnahmen aus, für die Steuerprognose sind dies 12,6 Mio. Franken. Die Gewinnsteuern der juristischen Personen unterliegen hohen Schwankungen und sind schwierig abzuschätzen. Im Rechnungsjahr 2021 sind lediglich 100'000 Franken zu verzeichnen. Gemessen am Durchschnitt der letzten Jahre, wären jedoch viel höhere Steuererträge zu erwarten. Optimistisch sind nun CHF 572'300 eingeplant worden, dies auch aufgrund des Wegfalls von Steuerrückstellungen.

Die Spezialfinanzierungen
Im Bereich Wasser sind Instandsetzungen von über CHF 300'000 im baulichen Unterhalt vorgesehen. Ein grösserer Betrag ist für Planungsarbeiten betreffend Schutzzone, Quellenrechte, Qualitätssicherung usw. eingeplant. Das Budget der Spezialfinanzierung Wasser sieht einen Aufwandüberschuss von 360'000 Franken vor.

Im baulichen Unterhalt Abwasser sind Instandsetzungen von rund CHF 280'000 vorgesehen. Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung befindet sich in der Reorganisation, um den stark defizitären Betrieb ausgeglichen gestalten zu können. Eine Abschätzung der tatsächlichen Werte ist sehr schwierig, somit basieren die Budgetwerte auf Annahmen. Die Fehlbeträge können aus dem Rechnungsausgleich entnommen werden. Der Saldo des Rechnungsausgleichs beträgt per Ende 2023 beim Wasser CHF 940'000, beim Abwasser 1,3 Mio. Franken und beim Abfall CHF 302'000. Der Aufwandüberschuss bei der Feuerwehr von CHF 91'600 wird ebenfalls dem Rechnungsausgleich der Feuerwehrrechnung entnommen. Das Eigenkapital der Feuerwehr sinkt damit auf rund 513'000 Franken

Antrag
Traktandum 2

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

a) Genehmigung der Steueranlage von 1,86 Einheiten für die Gemeindesteuern (unverändert)
b) Genehmigung der Steueranlage von 1,4 Promille des amtlichen Wertes für die Liegenschaftssteuern (unverändert)
c) Genehmigung des Budgets 2023, bestehend aus:

		Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt **Aufwandüberschuss (netto)** davon	**CHF** **CHF**	**33'946'900**	**32'562'000** **-1'384'900**
Allgemeiner Haushalt Aufwandüberschuss	CHF CHF	29'254'400	28'545'900 -708'500
SF Wasserversorgung Aufwandüberschuss	CHF CHF	1'527'300	1'167'400 -359'900
SF Abwasserentsorgung Aufwandüberschuss	CHF CHF	1'727'800	1'703'300 -24'500
SF Abfall Aufwandüberschuss	CHF CHF	972'200	771'800 -200'400
SF Feuerwehr Aufwandüberschuss	CHF CHF	465'200	373'600 -91'600

3. Wahl Revisionsorgan für die restliche Legislatur 2022–2024

Aufgrund der personellen Entwicklung musste für die Geschäftsleitung eine Zwischenlösung in Form eines Mandates gefunden werden. So wurde der ordentliche Betrieb der Verwaltung aufrechterhalten. Nach Abklärungen und Anfragen bei einschlägigen Firmen konnte lediglich die Firma Abplanalp-Ramsauer AG, Bowil, die nötige Kapazität abdecken. Das bisherige Revisionsorgan, die Firma Finances Publiques AG, Bowil, steht mit der Firma Abplanalp-Ramsauer AG in geschäftlicher Verbindung und erklärte sich bereit, das Amt als Revisionsstelle und Datenaufsichtsstelle per Rechnungsabschluss 2021 niederzulegen. Die Unabhängigkeit der Mandatslösung und des Rechnungsprüfungsorgans war jederzeit gewährleistet.

Der Offertenvergleich hat ergeben, dass die Firma Revisia Treuhand AG, Biel, als Revisionsstelle und Datenschutzaufsichtsstelle zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Die Firma Revisia Treuhand AG mit Sitz in Aarberg und Biel weist langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet als Rechnungsprüfungsorgan und Datenschutzaufsichtsstelle für öffentliche Institutionen aus.

Antrag
Traktandum 3

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Die Firma Revisia Treuhand AG, Biel, wird als Revisionsstelle für die Prüfung der Gemeinderechnung und als Datenaufsichtsstelle für die verbleibende Amtszeit 2022 bis 2024 gewählt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

4. Reglement über Wahlen und Abstimmungen / Teilrevision

Ursprünglich war im Reglement unter anderem vermerkt, dass die Botschaft zur Gemeindeversammlung immer in Papierform in jede Haushaltung verteilt wird. Aus ökonomischen und ökologischen Gründen ist aus Sicht des Gemeinderats, darauf zu verzichten. Die Botschaft wird, wie gewohnt, auf der Homepage aufgeschaltet. Bei der Verwaltung kann diese zudem in Papierform bezogen werden. Jeweils im Mai und November werden die Geschäfte zusätzlich im Schwarzeburger erläutert, wie dies hier der Fall ist.

Bei dieser Gelegenheit werden auch textliche und praxisbezogene Korrekturen im Abstimmungs- und Wahlreglement vorgenommen. Unter anderem wird auch die gendergerechte Schreibweise, gemäss den geltenden Informationsrichtlinien, eingeführt. Die Wahlverfahren und Grundsätze des Reglements bleiben jedoch unverändert.

Die Anpassung der Gemeindeordnung ist in den nächsten Jahren vorgesehen. Dieses Verfahren bietet dann die Möglichkeit, das Reglement über Wahlen und Abstimmungen darin zu integrieren und einer Gesamtrevision zu unterziehen.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Die Zustimmung zum teilrevidierten Reglement über Wahlen und Abstimmungen.
2. Das teilrevidierte Reglement tritt per 1. Januar 2023 in Kraft. Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung.

Antrag
Traktandum 4

5. Teilrevision der Ortsplanung Schwarzenburg / Änderung Gemeindebaureglement, Aktualisierung Gefahrenkarte Dorfbach, Integration Ortsplanung Albligen

Die baurechtliche Grundordnung der Gemeinde Schwarzenburg wurde 2009 vom Kanton Bern genehmigt. Die Teilrevision beinhaltet die Änderung und Aktualisierung des Gemeindebaureglements (Umsetzung Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen BMBV), die Integration der ehemalig eigenständigen Gemeinde Albligen sowie die Aktualisierung des Zonenplans Naturgefahren im Bereich Dorfbach.

Es handelt sich primär um eine rein technische Teilrevision, basierend auf geänderten übergeordneten Rahmenbedingungen. Eine Überarbeitung mit inhaltlichen Änderungen ist erst im Rahmen der nächsten Gesamtrevision der Ortsplanung vorgesehen. Die öffentliche Mitwirkung und Informationsveranstaltung fand 2018 statt. Aufgrund der Ergebnisse der kantonalen Prüfungen von 2019 und 2022 wurden die Unterlagen angepasst. Während der Auflagefrist im Herbst 2022 sind keine Einsprachen und Rechtsverwahrungen eingegangen.

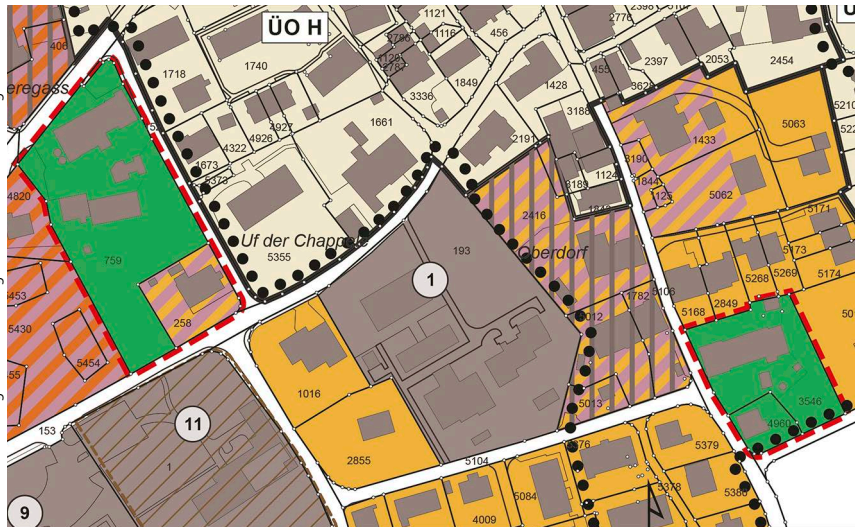
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Die Zustimmung zur Teilrevision der Ortsplanung Schwarzenburg (Änderung Gemeindebaureglement, Aktualisierung Gefahrenkarte Dorfbach, Integration Ortsplanung Albligen).
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Antrag
Traktandum 5

6. Änderung der baurechtlichen Grundordnung / Einzonungen Parzellen Gbbl. Nr. 759, 3546 und 4960 / Einzonungen Bauernhofzonen

Die Parzellen im Oberdorf und Herrengässli sollen von der Bauernhofzone (Bild grüne Fläche) in die Wohn- und Arbeitszone umgezont werden. Mit der Planung soll eine zeitgemässe Nutzung der bestehenden Bauernhäuser und Bauten ermöglicht werden. Die historisch wertvolle Bausubstanz und die übergeordneten, denkmalpflegerischen Vorgaben, wie auch die Ansprüche an das Ortsbild und die Freiraumsicherung werden berücksichtigt.



Alle Planabbildungen: Einwohnergemeinde Schwarzenburg

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Die Zustimmung zur Änderung der baurechtlichen Grundordnung (Einzonungen Parzellen Gbbl. Nr. 759, 3546 und 4960, Bauernhofzonen).
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Antrag
Traktandum 6

7. Erneuerung Wasser- und Abwasserleitung inkl. Strasse Oberes Stengeli / Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 543'000

Das Obere Stengeli ist eine gemeindeeigene Basiserschliessungsstrasse, welche die Guggisbergstrasse (Kantonsstrasse) mit dem Stengeli verbindet. Das Obere Stengeli dient als Erschliessungsstrasse für diverse Liegenschaften. Das Obere Stengeli ist laut Zustandbewertung eine der fünf schlechtesten Gemeindestrassen im ganzen Gemeindegebiet.

Gemäss dem Projektbeschrieb belaufen sich die Baukosten für die Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen, inklusive der Instandstellung der Gemeindestrasse, auf 543'000 Franken.

Antrag
Traktandum 7

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 543'000 für die Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen Oberes Stengeli inkl. Strasse.

Der Verpflichtungskredit teilt sich wie folgt auf:

Verpflichtungskredit			
Gemeindestrassen	Steuerfinanziert	CHF	243'000
Wasserversorgung	Spezialfinanzierung	CHF	208'000
Abwasserentsorgung	Spezialfinanzierung	CHF	92'000
Total		**CHF**	**543'000**

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

8. Erneuerung Wasser- und Abwasserleitung inkl. Strasse Pöschenweg / Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 1'040'000

Der Pöschenweg ist eine gemeindeeigene Quartierstrasse, welche an beiden Enden an die Freiburgstrasse anschliesst. Die Strasse erschliesst 26 Einfamilien- und zwei Mehrfamilienhäuser sowie einen grossen Bauernbetrieb im Pöschenfeld. Zudem ist die Strasse ein Teil der zukünftigen Erschliessung der grossen Baulandreserve Than/Stengeli.

Gemäss dem Projektbeschrieb belaufen sich die Baukosten für die Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen, inklusive der Instandstellung der Gemeindestrasse, auf 1'040'000 Franken. Die Realisierung ist für die Jahre 2023 und 2024 geplant.

Antrag
Traktandum 8

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 1'040'000 für die Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen Pöschenweg inkl. Strasse.

Der Verpflichtungskredit teilt sich wie folgt auf:

Verpflichtungskredit			
Gemeindestrassen	Steuerfinanziert	CHF	441'000
Wasserversorgung	Spezialfinanzierung	CHF	360'000
Abwasserentsorgung	Spezialfinanzierung	CHF	239'000
Total		**CHF**	**1'040'000**

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Anhang zu

Traktanden 7 und 8

9. Verkauf Parzelle Nr. 1280, Bachmatte, Schwarzenburg

Die Gemeinde Schwarzenburg ist im Besitz der Parzelle 1280 in der Bachmatte, entlang des Mühlegässlis. 2018 wurde der Verkauf an der Gemeindeversammlung abgelehnt. Der Gemeinderat wurde ermächtigt, die Parzelle im Baurecht abzugeben. Der Gemeinderat fand aber keine Interessenten, die das Landstück im Baurecht übernommen hätten.

Der Gemeinderat beschloss, den anstehenden Bodenverlust durch den Kauf einer für die Gemeinde wertvolleren Parzelle beim Schulhaus Schlossgasse auszugleichen. Die Firma bonainvest AG, Solothurn, ist in Kaufverhandlungen involviert, um die benachbarten Parzellen an der Bachmatte zu erwerben. Sie beabsichtigt dort die Realisierung eines Wohnprojektes, bestehend aus einer Mischung von Miet- und Stockwerkeigentumswohnungen.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Den Verkauf der Parzelle Nr. 1280 Bachmatte von 2'548 m² zum Preis von CHF 968'240 inkl. MwSt. bzw. CHF 380/m² an die Firma bonainvest AG, Solothurn.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Antrag

Traktandum 9

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen an der Gemeindeversammlung. ■

Bibliothek Schwarzenburg

Alles selbstgemacht!

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken und wir halten uns vorzugsweise drinnen auf. Was gibt es also Schöneres, als es uns im warmen Zuhause mit Handarbeiten, Werken, Basteln oder Kochen gemütlich zu machen? ***Anna-Barbara Tschirren***

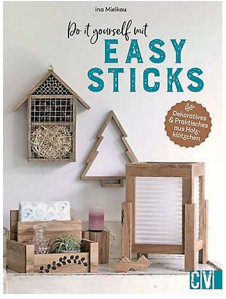
Veranstaltungen in der Bibliothek

MoMo's Gschichtezyt
Samstag, 3. Dezember 2022, 10 Uhr
Adventure Room
Samstag, 3. Dezember 2022, 13.00 / 14.00 / 15.00 und 16 Uhr
Värslikoffere
Mittwoch, 14. Dezember 2022, 9.15 Uhr
BiblioKino
Weihnachtsfilm für Familien, Freitag, 16. Dezember 2022, 19 Uhr

Save the Date
BiblioWeekend 2023
24.–26. März 2023

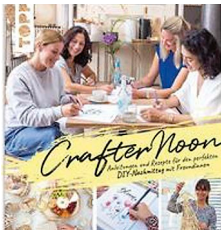
Selbermachen liegt im Trend. Ob Gemüse und Kräuter selber anbauen, Kleidung nähen oder stricken oder die Wohnung neu dekorieren; Spass macht es auf jeden Fall und ist dazu noch umweltfreundlich und nachhaltig.

Also, es kann losgehen! Lassen Sie sich inspirieren. In der Bibliothek warten viele neue Bücher mit genialen Ideen auf Sie.



Do it yourself mit Easy Sticks
Dekoratives & Praktisches aus Holzklötzchen von Ina Mielkau /2022

Das neue Trend-Material: Stäbchenparkett. Ina Mielkau zeigt, wie mit wenig Materialien, einfachen Anleitungen und ein paar Tricks faszinierende Ergebnisse entstehen. Von kleinen Ideen wie Garnspulen und Anhängern bis zu grösseren Werken wie einer Hängeampel für Pflanzen und stilvollen Organizern ist hier alles dabei. Die Easy Sticks sind günstig und es ist immer wieder beeindruckend, was man alles aus ihnen zaubern kann!



Crafternoon
Anleitungen und Rezepte für den perfekten DIY-Nachmittag mit Freundinnen von Stefanie Lautenschläger /2022

Better together! Ein grosser Tisch, an dem deine besten Freundinnen versammelt sind. Ihr lacht und scherzt, während ihr Karten beschriftet, einen Korb flechtet oder einen Kissenbezug mit Line-Art bestickt. Ab und zu greift eine Hand in die Schüssel und taucht einen knusprigen Tortilla-Chip in den leckeren Avocadodip. Klingt das nach einem schönen Nachmittag? Dann erfahre in diesem Buch, wie du den perfekten Crafternon planst, einen Kreativ-Nachmittag mit Freundinnen. Seid gemeinsam kreativ beim Basteln, Quatschen und Schlemmen!

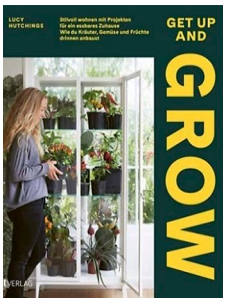
Häkeln@Home
Wohnaccessoires mit dem neuen Jersey-Garn von Veronika Hug /2022

In diesem Häkelbuch der Erfolgsautorin finden Sie wunderschöne Modelle fürs textile Wohnen – absolut alltagstauglich und in aktuellen Trendfarben. Körbe, Decken, Kissen und mehr sind mit dem extra dicken Garn und Nadelstärke 8 ganz schnell fertig. Damit können Sie sich den angesagten Häkel-Look für ansprechende Ordnungshelfer und dekorative Accessoires ganz einfach nach Hause holen: Mehr als eine dicke Häkelnadel und das neue WoollyHugs-Garn «Home» brauchen Sie nicht.

Einfach nordisch stricken – Decken, Kissen & Co.
Für ein gemütliches Zuhause von Linka Neumann /2022

Tolle neue Muster inspiriert von der wilden Natur des Nordens werden in ausgefallene Kissenhüllen, kuschelige Decken und imposante Wandteppiche verwandelt. Die Topflappen mit charmanten Designs sehen nicht nur toll aus, sondern sind auch

praktisch, wenn das duftende Essen aus dem Ofen geholt werden will. Die rustikalen Strickprojekte machen Haus und Hütte gemütlich und setzen besondere Akzente. Wie immer ist das Buch vollgepackt mit wunderschönen Fotos, die die Werke gekonnt in Szene setzen und einem den hyggeligen Skandi-Stil direkt nach Hause bringen. So bekommt man direkt Lust, drauflos zu stricken.



Get up and grow
Stilvoll Wohnen mit Projekten für ein essbares Zuhause. Wie du Kräuter, Gemüse und Früchte drinnen anbaust von Lucy Hutchings /2022

Für den Anbau von Kräutern, Früchten, Obst und Gemüse brauchst du nicht zwingend einen Garten. Sie gedeihen auch drinnen, und zwar das ganze Jahr. Dieses Buch zeigt dir, wie du dir mit essbaren Pflanzen ein stilvolles Zuhause schaffst und gleichzeitig deine Food Miles reduzierst.

Ob Schreibtischfarm, rollende Salatbar oder Indoor-Gewürzgarten – mit den DIY-Projekten nützt du den Raum in deiner Wohnung geschickt aus. Die Schritt-für-Schritt-Anleitungen sind leicht umsetzbar. Was ist erfüllender, als eine junge Pflanze aufzuziehen und anschliessend die Früchte der eigenen Arbeit zu ernten?

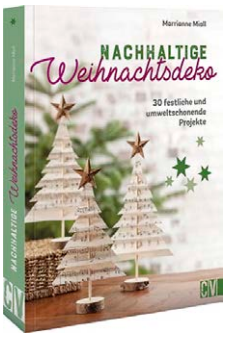
Alle Fotos: Buchhaus.ch

Hallo, ich bin deine magische Müslischachtel
Die 10 fantastischsten Upcycling-Ideen von Sara Stanford /2022

Eine leere Müslischachtel muss nicht einfach in den Müll geworfen werden, denn jetzt ist es Zeit, ihr neues Leben einzuhauchen. In diesem Buch findest du unglaubliche und einfach Anleitungen, wie du Schritt für Schritt aus einer Müslischachtel etwas ganz Fantastisches basteln kannst: Ein Roboter, ein Murmellabyrinth oder dein eigenes Theater – lass deiner Fantasie freien Lauf und tu etwas für die Umwelt.

Hallo, ich bin deine verschollene Socke
Die 10 fantastischsten Upcycling-Ideen von Sara Stanford /2022

Wunderst du dich auch immer, wohin deine zweite Socke verschwunden ist? Und fragst du dich auch, was du nun mit der einsamen Einzelsocke anfangen sollst? Wegschmeissen? Nein, recyceln! Dieses Buch ist randvoll gefüllt mit coolen, einfachen Anleitungen, wie du Schritt für Schritt aus alten Socken beeindruckende Dinge zauberst. Vom «Socktopus» bis hin zu einer süssen Eule gibt es viele liebenswerte und verblüffende Bastelideen.



Nachhaltige Weihnachtsdeko
30 festliche und umweltschonende Projekte
von Marrianne Miall /2022

Hier trifft Weihnachten auf Nachhaltigkeit: Die 30 Bastelanleitungen in diesem Buch versprühen festliche Stimmung und sind gleichzeitig gut für den Planeten, denn sie entstehen aus Naturmaterialien sowie recycelten Materialien. Die Autorin kreiert in nachvollziehbaren Anleitungen glänzenden Schmuck für den Weihnachtsbaum, elegante Tischdeko oder kreative Wand- und Raum-Deko für eine gemütliche Stimmung!

Öffnungszeiten über die Festtage
Die Bibliothek bleibt über Weihnachten/Neujahr vom 24. Dezember 2022 bis 8. Januar 2023 geschlossen. ■

Leben und Sterben im Ausserteil

Der historische Schatz von Elisried

Der Weiler Brünnen-Elisried liegt am Nordrand der fruchtbaren Hochebene. Es ist der älteste Ort der Region, besiedelt seit nahezu 2000 Jahren. Eine kurze Chronik über den Ursprung des Ortsnamens, das uralte Dorf und die Leute mit ihren Traditionen. ***Urs Rohrbach***

Die Häuser von Elisried und Brünnen reihen sich entlang der Höhenkante. Blick von Norden. Foto: Karl Schönenberger.

Wenn wir die Einheimischen im Ausserteil über alte Zeiten und einen angeblichen See befragen, gehen die Meinungen auseinander. Sagen und Erzählungen von den Ahnen prägten die Generationen und vermischten sich. War der *Elisee* oder *Helisee* ein Grundwassersee im tiefen Untergrund oder ist es eher die sumpfige Ebene im Moos? Nur gezielte Bohrungen mit dem Hinweis von Seekreide würden belegen, ob es sich hier um einen verlandeten See handelt.

Der Ortsname Elisried

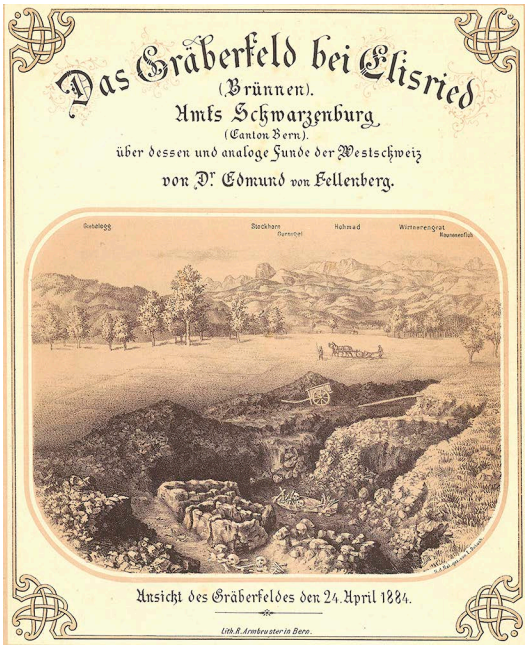
Das Dörfchen hat eine komplexe Namesgebung. Urkundlich erstmals 1276 als *Jolisriet* erwähnt, später *Jölisried* oder *Jolisried*. Schliesslich wird es erst 1577 *Elisriedt* genannt. Nach einer alten Sage der Landleute soll hier eine Stadt Namens *Ellezir* oder *Ellzirum* gestanden haben, so die über 250 Jahre alte Notiz. Dabei interpretierten die damaligen Altertumsforscher den Namen etwas gewagt auf «Jol» (keltisch Kreis) oder «Helikon» (Sonnenhügel). Bestimmt regten die alten Gemäuer und Trümmer die Fantasie der Einheimischen an, denn beim Pflügen stiess man oft auf solche.

Mit der Novelle von Heinrich Zschokke «Der Hirt von Helisee», welche im Schwarzenburgerland und der Jungfrauregion spielt, wurde die sagenumwobene Geschichte mit dem Hirten Erni und der Göttin oder Feenkönigin Helva 1831 erstmals notiert: «Am Helisee, in längst verklungenen Zeiten, der schönste Jüngling seine Heerde trieb. Der Mutter Sorge, wenn am Jol geweihten Gestad der Schwärmer Tag und Nächte blieb. Schön Erni hiess man ihn und wer ihn kannte, der war ihm gut vom ersten Blicke an...» Vielleicht ist die Geschichte vom Hirten auch eine lokale Abwandlung von germanischen Sagen. Jedenfalls liess sich auch der Schöpfer von Mittelerde und den Hobbits durch die Alpenlandschaft und die bernische Sagenwelt inspirieren. Der Autor von Herr der Ringe, J.R.R. Tolkien wanderte 1911 durch das Berner Oberland.

Zurück zu den Fakten: Der Ursprung des Dorfnamens bleibt im Dunkeln der Geschichte. Zu unbekannter Zeit wurden die westlichen Bauernhöfe in Brünnen umbenannt. Namensgebend waren zwei grosse Brunnen, welche ehemals am Brünnenrain, beim heutigen Weiher standen.

Die römische Siedlung von Elisried

Scheinbar soll hier die römische Siedlung *Helisea* oder *Elisea* gestanden haben. 1848 stiess ein Bauer beim Pflügen auf Mauern, Dachziegel und römische Münzen. Gewisse Felder seien beinahe nicht zu bearbeiten, weil unter der Erdoberfläche gepflasterter Strassenboden, Mauern, Ziegel und Bodenplatten zum Vorschein kommen. Um 1929 wurde beim Haus Hostettler (Elisried 15) ein römisches Gebäude dokumentiert, ausgestattet mit bemalten Wänden und einer Bodenheizung. Eines ist klar, die Baumgärten und der Untergrund bei der ehemaligen Käserei Elisried sind noch voller Archäologie. Wie die römische Siedlung von Elisried in der Zeit um 200 n. Chr. aber ausgesehen hatte, oder auch deren Verbindung zu den römischen Gebäuden von Schönentannen und Rümlisberg, Wolfern, bleibt offen.



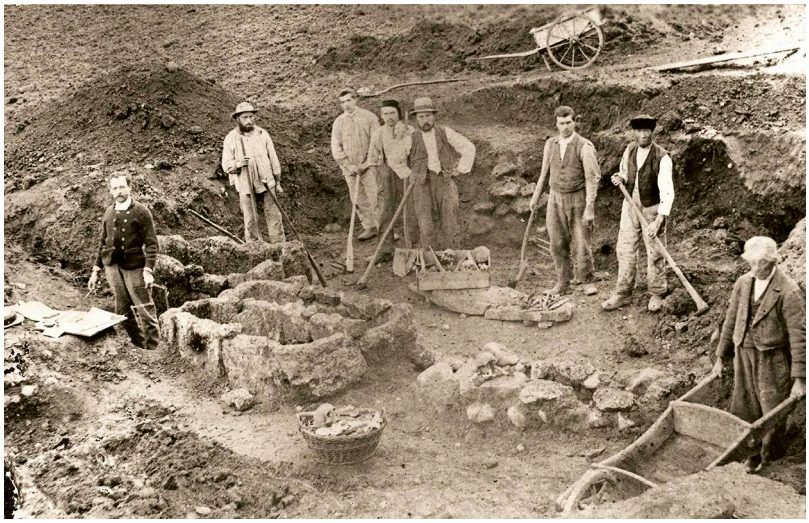
Die frühesten archäologischen Untersuchungen im Kanton Bern vom Frühling 1884 fotografisch und zeichnerisch festgehalten. Die Ausgräber sind Johann Zahnd und seine Söhne mit Taglöhnern. Der Oberlehrer von Tännlenen (unten links) dokumentierte die frühmittelalterlichen Gräber. Bild unten rechts: Trachtenschmuck einer wohlhabenden Frauen, Grab 81.

Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Brünnen

Gemäss einer alten Sage soll unter dem Ofenhaus ein König begraben sein. So wurde bereits im 18. Jahrhundert eine Grabstätte entdeck: «unter einem Gewölbe, wo der Bestattete auf einem schweren, gelben Steine ruhte».

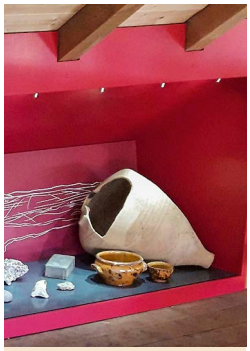
Im April 1884 stiess Johann Zahnd beim Pflügen nahe des Ofenhäuschens (Brünnen 22) auf Gemäuer und Knochen. «Er hatte etwas tiefer als gewöhnlich gepflügt und war dabei auf Steine gestossen. Um einmal zu wissen, was da für Gemäuer im Boden sei, da ihm das schon öfters begegnet war, grub er mit der Hacke nach und stiess in circa 50 cm Tiefe auf eine schmale Mauer von Tuffsteinen.» Im Sarkophag aus Tuffstein lagen die Knochenreste von vier verschiedenen Skeletten, vermutlich Nachbestattungen. Der Grundeigentümer machte sich mit seinen Söhnen und einigen Tagelöhnern – unter Aufsicht von «kompetenten Persönlichkeiten, wie dem Oberlehrer von Tennlenen und dem Krämer Bucher von Hohentannen» – an die Ausgrabung. Dabei wurden 99 Gräber aus dem 5. bis 8. Jahrhundert entdeckt, welche Edmund von Fellenberg publizierte. Die Toten wurden in ihrer Kleidung bestattet, oft mit grossen Gürtelschnallen, teils mit Silber verziert. Gewisse Frauen waren mit reichen Gehängen, Arm- und Fingerringen ausgestattet. Waffen fehlten als Grabbeigaben. Es handelt sich um eine romanisch geprägte Bevölkerung, denn im Frühmittelalter wurde hier noch Welsch parliert. Erst nach und nach setzte sich westlich der Aare der deutsche, alemannische Dialekt durch.

Im Nordwesten des Gräberfeldes fiel ein mächtiger Asche- und Kohleplatz auf, vielleicht die Reste des römischen Kremationsplatzes,



Bernisches Historisches Museum, Foto: Nadja Frey

Foto: Armin Mader



Wein aus dem Süden

Beim Bau der ARA-Leitung wurde 1989 nebst römischen Ziegeln eine Amphore geborgen. Die im Boden eingetiefte Amphore diente wohl als Vorratsgefäss, denn der obere Gefässteil wurde abgeschlagen. In ihr wurde Wein aus dem Rhonetal oder der Provence importiert. Sie ist heute im **Regionalmuseum Gantrisch** prominent ausgestellt. **www.museumgantrisch.ch**

denn in römischer Zeit wurden die Toten verbrannt. Die Lage des Friedhofes, ausserhalb der Siedlung und entlang der Strasse, wäre typisch für die antike Zeit. Im Verlauf des 8. oder 9. Jahrhunderts wurde der Friedhof aufgegeben und die Toten fortan bei der Kirche Wahlern beerdigt.

Die edle Dorfburgerschaft Brünnen-Elisried

Wie sich die kleine Bauernsiedlung im Mittelalter weiterentwickelt hat, wäre noch zu untersuchen. Jedenfalls hat die sonst rege Bautätigkeit des 20. Jahrhunderts das historische Dorfidyll verschont. Dies wird ersichtlich, wenn wir die Karten von 1900 bis heute vergleichen. Die Siedlung mit Dorfcharakter hat einen reichen bautypologischen Bestand und ist als Baugruppe im Inventar der Denkmalpflege geschützt. Es sind Bauten aus mehreren Jahrhunderten erhalten: Tätschdachhäuser von 1706 und 1755, aber auch grosse Bauernhöfe mit Speicherbauten von hoher Qualität und Ofenhäusern. Für das Ortsbild ist der alte Obstbaumbestand und die Einzelbäume charakteristisch.

Die jüngere Geschichte von Elisried und die bäuerliche Organisation mit der gemeinsamen Allmendnutzung sind in einer altehrwürdigen Holzkiste aufbewahrt, der «Dorf-Trucka». Das Archiv der «Ehrbaren Edlen Dorf- und Burgerschaft zu Elisried und Brünnen» ist eine reichhaltige Fundgrube mit Urkunden, Protokollen, Eigentümerplänen und Bildern aus den letzten vier Jahrhunderten. Die Dokumente datieren bis ins 17. Jahrhundert. Der «Dorff-Brief» von 1687 ist die älteste Urkunde, mit Sigeln des Landvogtes beglaubigt. In den frühen Burgerlisten sind Familien belegt, die noch heute dazugehören: Binggeli, Engimann, Gurtner, Nidegger, Rohrbach, Rogley und Zan(d). Diese Familien sind seit mehr als 12 Generationen ein fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft.

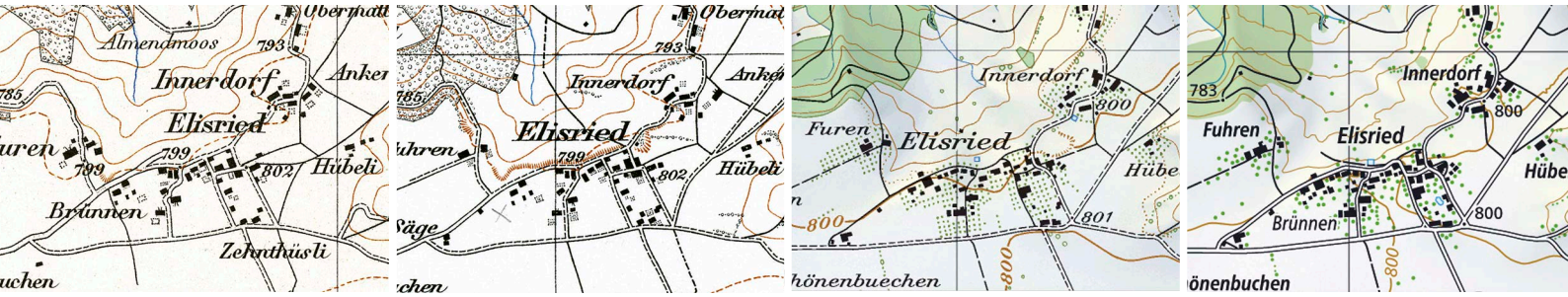
Gemeinschaftliche Tradition: die Versteigerung und Heuet am Brünnenrain 2013. Foto: Monique Burri.

Ein besonderes Heftchen ist der sogenannte Rodel, die Buchführung der «Dorf-Trucka» im 18. Jahrhundert. Der Schreiber hielt hier die Gelder von Zinsen, Stierengelder (Besamung) und wichtige Rechtsgeschäfte fest. Es wurde alles notiert, was «in die Trucka gelegt» wurde. Es war daher nicht nur das Büro, sondern auch die Kasse der Burgergemeinde. Weiter regeln Burgerbriefe (Reverse) die Aufnahme und Verpflichtung von neuen Nutzern, z.B. 1747 ein Christian Beyeler und 1762 ein Hans Burri. Beide wurden zu Dorfgenossen und konnten nun auch die Allmend nutzen.

Der sensationelle Fundus aus dem Archiv der Dorfschaft Elisried-Brünnen gibt Einblick in das Leben einer bäuerlichen Gesellschaft. Entstanden aus den mittelalterlichen Lebensweisen, in der Neuzeit beurkundet und von Jahrzehnt zu Jahrzehnt mit mehr Bürokratie beladen. Dieser Schatz schlummert vor sich hin und wartet auf eine historische Aufarbeitung.

Der Alltag der Bauern hat sich stark verändert. Waren früher alle 22 Höfe mit grösseren und kleineren Bauernfamilien belegt, sind es heute nur noch vier Landwirtschaftsbetriebe.

1900 1950 2000 2022



In den 120 Jahren hat sich die Siedlung kaum verändert. Das Ortsbild ist weitgehend intakt. Karten: © swisstopo.

Die «Dorf-Trucka» enthält Urkunden, Listen, Abrechnungen, Protokolle und Briefe aus vier Jahrhunderten. Eine kleine Schatzkiste. Foto: Karl Schönenberger.

Quellen: A. Jahn 1850, J.J. Jenzer 1869, E. von Fellenberg 1886, Heimatglogge 1992, Archiv Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Inventar Denkmalpflege des Kantons Bern, Regionalmuseum Gantrisch, Archiv der Dorfburgerschaft Brünnen-Elisried, Transkription durch H. Hostettler 2019, Zusammenstellung durch M. und P. Burri 2021.

Der Brünnenrain

Eine wichtige Tradition hat sich hingegen bis heute gehalten: Die Versteigerung des Brünnenrains ist seit 1852 in den Protokollen überliefert und fester Bestandteil der Dorflebens. Dabei trifft man sich nach einem seit 170 Jahren festgelegten Rotationsprinzip im Frühjahr beim jeweiligen Obmann zur Versteigerung. An dieser Versteigerung wird der steile Nordhang bei Brünnen, der Brünnenrain an den Meistbietenden versteigert. Dabei wird vom Vorgänger der Zins und einen Liter Branntwein abgegolten. Bei der Versammlung von 1867 wurde beschlossen, dass «forthin alljährlich ohne Vorbehalt der, wo der Brünnenrain und die Almit steigert, eine Mass Schnabs bezahlen soll.» Scheinbar dauert diese Versteigerung bis zum Zuschlag ziemlich lange, weil dazwischen heiter gefeiert und gesungen wird. «Die Teilnehmer gehen meist gegen Morgen nicht mehr ganz alleine nach Hause, aber zum Glück zu Fuss», so die Beschreibung von Ernst Hostettler in der Heimatglogge von 1992.

Der Ersteigerer bietet im Heuet die Gemeinschaft zum Mähen des Rains auf. Mit alten Gerätschaften wie Sensen, Gabeln und Rechen wird die fröhliche Mähete vollbracht. Schliesslich gehört die Ernte dem Ersteigerer, welcher an diesem Fest ebenfalls die ganze Dorfgemeinde verköstigen darf. War die Versteigerung in alten Zeiten den Bauern und Hausvätern vorbehalten, sind bei der Versteigerung nun auch die Dorfburgerinnen mit am Tisch – auch sie trinken, singen und steigern mit.

Ein Hoch auf die Hirten, Feen und die Schätze am Helisee! ■

Das Interview mit dem Stärksten

Einer der jüngsten Köpfe aus Elisried ist der Schwinger Michael Ledermann (geb. 2000). Mit seinen Erfolgen und Kränzen ist er aktuell einer der stärksten Schwarzenburger.

Wir haben ihn besucht. Das ganze Interview ist online auf **schwarzeburger.ch** zu sehen.

Foto: Karl Schönenberger

Interview mit Armin Glaus, Präsident Bauernpferderennen

50. Bauernpferderennen Schwarzenburg

Herr Glaus, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen für ein Gespräch mit uns. Mit dem diesjährigen 50. Bauernpferderennen ging eine Ära hier in Schwarzenburg zu Ende. Welche Gefühle löst dies bei Ihnen aus? ***Das Interview führte Chris Wespi***

Foto: Daniela Nydegger

Mein Vater hat das 25 Jahre lang gemacht, ich habe jeweils mitgeholfen und bin sozusagen damit aufgewachsen. Seit 20 Jahren war ich nun selbst Präsident. Vor einigen Jahren haben wir bereits im Organisationskomitee besprochen, was wir nach dem 50. Pferderennen machen werden. Ob es weiter gehen wird oder nicht. Leider haben wir in diesen Jahren keine Menschen gefunden, welche diese Tradition weiterführen möchten. Für mich hat das Pferderennen im Oktober einfach dazugehört und ich werde nächstes Jahr sehen, wie es wird.

Was waren im Rückblick die grössten Herausforderungen?
Mein Ziel war immer, dass am Abend Tier und Mensch gesund nach Hause gehen. Das Pferderennen war ein Volksfest, nicht nur für «Rösseler», es hat auch viele «Heimwehschwarzenburger» und Menschen angezogen, denen diese Tradition wichtig ist. Bekannt war, dass wir als Showeinlage immer einen Alpabzug hatten. Es gab doch einige Zuschauer, die sind nur deswegen gekommen.

Und die eindrücklichsten Momente?
Wenn, wie in diesem Jahr, über 8'000 Zuschauer anwesend waren und eine sehr friedliche und fröhliche Stimmung herrschte.

Wie ging ein typischer Renntag vonstatten? Was galt es alles zu beachten?
Morgens um 5.30 Uhr kam die Festwirtin und startete zusammen mit ihrem Team den Betrieb. Die ersten Rennteilnehmenden kamen um 8 Uhr, also eine Stunde vor Rennbeginn. Um diese Zeit trudelten auch die ersten Besucher*innen ein und suchten sich einen Platz aus, von dem sie das Renngeschehen gut beobachten konnten.

Eine halbe Stunde vor Rennbeginn war die Jurysitzung. Bei der die zwei Starter, zwei Speaker, und sieben Jurymitglieder, die Sekretärin, der Tierarzt und ich anwesend waren.

Um 9.15 Uhr ging das Rennen los, mit 15-minütigen Starts in den jeweiligen Feldern. Wichtig war, dass der Zeitplan genau eingehalten wurde, da um 13.30 Uhr die Kühe vom Alpabzug kamen. Wenn die 200 Kühe und 60 Ziegen einlaufen, können wir diese nicht anhalten.

Zum Jubiläum hatten wir zudem noch andere Showleinlagen, um die 50 Jahre und das letzte Pferdrennen gebührend zu feiern. Die Bereitermusik aus Bern und ein Gespann mit fünf Freibergerhengsten aus dem Eidgenössischen Gestüt Avenches waren mit dabei. Ebenso die Cadre Noir et Blanc aus Fribourg, eine Reitergruppe mit alten Uniformen.

Um 16.30 Uhr war dann das finale Rennen. Wir liessen diesen ereignisreichen Tag am Abend, bei gemütlichem Zusammensein mit Musik, Essen und Trinken, bis tief in die Nacht ausklingen.

Möchten Sie den Leser*innen etwas mit auf den Weg geben?
Ja, in der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, dass das Leben gelebt wird und dass jeder seines auch so leben darf und kann, wie er oder sie möchte. Toleranz und ein Miteinander, statt ein Gegeneinander. Leben und leben lassen. ■

Das ganze Interview

und viele Fotos sind online auf **schwarzeburger.ch** zu sehen.

Verein «Altersnetzwerk Region Gantrisch»

Umsorgt älter werden mit Franz&Vroni

Mit einer interaktiven, digitalen Plattform gehen der Verein Altersnetzwerk Region Gantrisch und die Domicura AG neue Wege. ***Andrea Spring***

Foto: GlobalStock von Getty Images Signatur

Auf **www.franzundvroni.ch** finden ältere Menschen in der Region Gantrisch sowie ihre Angehörigen zielgerichtet Angebote zu Pflege, Unterstützung im Alltag und zur Freizeitgestaltung. Von Mahlzeiten- und Fahrdiensten über die Jobbörse für Jugendliche bis zu den Leistungen der Spitex ist alles gebündelt. Nach wenigen Klicks erscheinen die passenden, lokalen Angebote von professionellen und freiwilligen Anbietern. In Erfahrungsberichten erfährt man zudem, wie andere Familien den Herausforderungen ums Älterwerden begegnen.

Betreiberin der Plattform ist die Berner Firma Domicura, die sich zum Ziel gesetzt hat, ältere Menschen und ihr Umfeld mit einem digitalen Tool zu unterstützen. Die Plattform Franz&Vroni wurde zu diesem Zweck entwickelt und wird nun, in Zusammenarbeit mit dem Verein Altersnetzwerk, aufgebaut und in der Region Gantrisch von 2022 bis 2024 getestet.

Angebotsplattform www.franzundvroni.ch
Unsere Altersbeauftragte, Lisa Loretan, steht gerne für Fragen zur Verfügung:
lisa.loretan@altersnetzwerkgantrisch.ch
oder telefonisch **078 422 15 93**
(Termin nach Vereinbarung).

Die Angebotspalette wird laufend erweitert und angepasst. ■

Volkshochschule Schwarzenburg

Winterzeit – Kurszeit

Während sich viele Leute im Sommer mit ihren Aktivitäten eher nach aussen richten, sind im Winter vermehrt Tätigkeiten drinnen gefragt. Das kann Bewegung sein, Singen, Gestalten, Sprachen oder Vögel kennenlernen. Der «Grundkurs Ornithologie» führt in die Vogelwelt ein und ist eine neue Kooperation mit dem Naturschutzverein Schwarzenburgerland nach dem Konzept des Schweizerischen Vogelschutzes. ***Andreas Fischer***

Kontakt

Volkshochschule Schwarzenburg, Flüehli 12, 3150 Schwarzenburg, Geschäftsleiterin: Karin Burren, Tel. 031 731 31 91, E-Mail: **info@vhschwarzenburg.ch**, und **www.vhschwarzenburg.ch**

Telefonzeiten: Dienstag 8–11 Uhr und Donnerstag 13.30–17 Uhr oder nach Vereinbarung.

Auch wenn das Kursprogramm für das Winterhalbjahr schon begonnen hat, kann man sich immer noch für viele Kurse anmelden, auch für die fortlaufenden Quartalskurse. Bei diesen ist es in den meisten Fällen auch möglich, einfach einmal unverbindlich zu schnuppern.

Unsere Vögel «twittern» in der analogen Welt

Wer erfreut sich nicht am Gezwitscher unserer Vögel? Schön wäre es, die heimischen Vogelarten und ihre Lebensräume auch zu kennen. Dies lässt sich im Grundkurs Ornithologie auf lebendige Art und Weise lernen, der zwischen Januar und Juli in acht Theorieblöcken und mit entsprechenden Exkursionen stattfindet. Der Kurs wird von BirdLife Schweiz anerkannt.

Jetzt mit Englisch oder Spanisch beginnen für die nächsten Ferien

Mit den Sprachkursen «for beginners» kann man sich bestens schon auf die nächsten Ferien vorbereiten und freuen. Wieviel schöner ist es doch, sich in der Sprache des Gastlandes unterhalten zu können! Unsere erfahrenen und engagierten Kursleiterinnen unterrichten abwechslungsreich, methodisch auf dem neusten Stand und zeigen, dass Lernen auch Spass machen kann.

Foto: Jan Meeus on Unsplash

Fitness im Winter, der beste Muntermacher

Gerade im Winterhalbjahr ist es wichtig, auf genügend Bewegung zu achten. Umso besser, wenn diese nicht nur Schweiss sondern auch Spass bringt. Unsere Trainingsauswahl reicht von verschiedenen Yoga-Formen, über AROHA (einfaches Tanzworkout) bis zu den Fitnesskursen.

Neu bieten wir in Riffenmatt am Montagabend einen ganzjährigen Fitnesskurs und am Donnerstagabend einen Fitnesskurs für Männer 45plus an. Der Einstieg in diese Bewegungskurse und das kostenlose Schnuppern ist jederzeit möglich.

Liederschätze für Jung und Alt

Im «Singen mit Kleinen und Grossen» tauchen an sechs Montagvormittagen kleine Kinder und ihre Begleitpersonen in einen Liederschatz von bekannten und neuen Kinderliedern ein. Mit allen Sinnen, im Spiel, in der Bewegung und beim Mitgestalten erleben die Kinder Gemeinschaft. Das gemeinsame Singen am 15. Januar im Schloss mit «Liedern va hie» stellt traditionelles Liedgut ins Zentrum, was sicher auch viele Ältere anspricht.

Die Details zu den erwähnten und vielen anderen Kursen entnehmen Sie unserer Webseite. Und falls Sie selber eine Kursidee oder gar Interesse an der Mitarbeit im Vorstand haben, freuen wir uns auf Ihre Kontaktnahme. ■

VHS SCHWARZENBURG

Naturschutzverein Schwarzenburgerland

Einige Gewinner, viele Verlierer

Viele unserer Kulturlandvögel tun sich schwer oder sind ganz verschwunden. Es gibt im selben Habitat aber auch einzelne Gewinner. Warum ist das so? Eine Annäherung anhand zweier Beispiele, der Feldlerche und des Rotmilans. ***Rolf Küpfer***

Rotmilan, Foto: Rolf Küpfer

Feldlerche, Foto: Stefan Rieben

Kontakt

Der Naturschutzverein Schwarzenburgerland ist jahraus jahrein ehrenamtlich für bestehende Lebensräume und für fachtechnische Beratung im Einsatz.
www.naturschutz schwarzenburg.ch

Naturschutzverein Schwarzenburgerland

Während es unseren Vögeln im Wald relativ gut geht und gewisse Bestände wachsen, leiden Arten im Kulturland wie Grauammer, Neuntöter oder eben die Feldlerche. Andere, wie das Rebhuhn, sind gänzlich aus der Schweiz verschwunden. Zersiedelung, die Intensivierung der Landwirtschaft mit raschen Kulturfolgen und besonders der breite Einsatz von Pestiziden, dezimieren die Insekten und damit die Nahrungsgrundlage vieler heimischer Vögel. Besonders während der Brutzeit ist dieses proteinreiche Futter zur Aufbringung der Nestlinge unersetzlich. Gehen die Insekten zurück, verschwinden auch viele Vögel.

Bruten der Feldlerche in Gefahr

Es ist noch nicht lange her, da war die Feldlerche ein Allerweltsvogel. Kein Spaziergang ab dem Frühjahr über die Felder, ohne gesangliche Begleitung durch die Feldlerche. Das Männchen steigt dabei permanent singend – scheinbar ohne Luft zu holen – in immer engeren Spiralen bis auf sechzig Meter empor. Als Bodenbrüter meidet die Feldlerche vertikale Strukturen wie Waldränder, Gebäude oder Hochspannungsleitungen. Sie schätzt offene Ackerkulturen mit niedriger Vegetation, in welchen sie rekordverdächtig schnell brütet. Ihre Jungen sind Nestflüchter. Von der Eiablage bis zum Verlassen des Nestes vergehen gerade einmal vier Wochen! Trotzdem schaffen es viele Bruten nicht, vor der nächsten Mahd auszufliegen. In den letzten 30 Jahren sind die Bestände um die Hälfte, regional gar um drei Viertel, regelrecht eingebrochen.

Breites Nahrungsspektrum des Rotmilans

Im gleichen Habitat lebt der Rotmilan. Dieser grosse, elegante und schön gezeichnete Segler mit tief gegabeltem Schwanz, ist heute in der Schweiz, ausser in Genf und im Tessin, überall über den Feldern zu beobachten. Im Gegensatz zur Feldlerche ist er Baumbrüter und verfügt über ein breites Nahrungsspektrum. In unserer kleinräumigen Landschaft hat er es nie weit von seinem Horst am Waldrand, zu seinen Nahrungsquellen auf den Feldern.

Zudem führt die Kleinräumigkeit, verbunden mit raschen Fruchtfolgen, dazu, dass immer irgendwo in der Nähe gerade ein Feld bestellt wird. Man muss nur einmal beobachten, wie viele Rotmilane, Mäusebussarde oder Mittelmeermöven, hinter einem Traktor herfliegen, um an leichte Beute zu gelangen. Was der einen Art schadet, nützt offensichtlich einer anderen. Im Gegensatz zu Europa, wo der Bestand vielerorts rückläufig ist, nimmt sowohl die Verbreitung wie die Dichte des Rotmilans in der Schweiz zu.

Wir sind auf unsere Landwirtschaft und unsere Landwirte angewiesen: Für unsere Nahrungssicherheit, aber auch, wenn wir mehr Gewinner unter den Vögeln im Kulturland sehen wollen. Ob Verringerung des Pestizideinsatzes, Spätmahdverträge, mehr Brachflächen, Hecken oder Krautsäume, es geht nur zusammen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter: www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz/ ■

Schloss Schwarzenburg

Der Schlossverein – Reges Leben in alten Mauern

Der Schlossverein sorgt seit 2010 für ein vielfältiges Kulturprogramm. Während Jahrhunderten bedeutete es nichts Gutes, wenn man «aufs Schloss» musste – es war der Sitz der Herrschaft. Heute ist es «ein Schloss für alle» und so soll auch allen etwas geboten werden. ***Daniel Jaun***

Fotos: Daniel Jaun

Im festlichen **Wappensaal** lesen bekannte und noch zu entdeckende Autorinnen und Autoren aus ihren Werken, oft mit musikalischer Begleitung. Einige von ihnen haben später grosse Literaturpreise gewonnen. Ebenfalls regelmässig zu Gast ist die Kleinkunstszene. In der kalten Jahreszeit finden auch die Konzerte hier statt – von Klassik und a cappella-Gesang über einheimisches Liedgut und zeitgenössischer Volksmusik bis zu Klezmer und Chansons.

Der **Schlosskeller** ist ein idealer Ort für Folk, Blues, Jazz und Singer/Songwriters. Im alten **Tätschdachhaus**, vis-à-vis des Schlosses, steht immer im Juni traditionelle Schweizer Volksmusik auf dem Programm – hier ist im Eintrittspreis sogar die Bratwurst inbegriffen.

Auch einmal im Jahr, im August, bildet der **Schlosshof** die stimmungsvolle Kulisse für ein Openair-Konzert. Nächstes Jahr – dies sei schon verraten – wird die legendäre siebenköpfige Schweizer Formation Grand Mother's Funck die Herzen und Beine erwärmen. Ergänzend kommen Vorträge zu regionalen Themen hinzu, die gemeinsam mit dem Naturpark Gantrisch und der Volkshochschule Schwarzenburg geplant werden.

Unsere gemütliche **Bar im Schlosshof** ist jeweils vor und nach den Veranstaltungen geöffnet und bietet eine gesellige Einstimmung auf den Abend. Ein weiterer Fixpunkt im Jahr ist der traditionelle zweitägige Schlossmärit zum 1. Advent – auch er wird vom Schlossverein organisiert. Und auch hier fehlt die Musik nicht, wenn Schwyzerörgeler zum Raclette aufspielen.

Dank viel Herzblut und Engagement

Mehr als dreihundert Anlässe haben bisher stattgefunden, was nur dank des grossen und unermüdlichen Engagements von zwanzig ehrenamtlich tätigen Leuten möglich ist. Ganz wichtig sind die gut 250 Mitglieder des Schlossvereins. Ihre Beiträge sind unverzichtbar für ein attraktives Kulturangebot zu so günstigen Eintrittspreisen. Das verschafft auch weniger bekannten Künstlerinnen und Künstlern die Gelegenheit aufzutreten. Und dann darf nicht vergessen werden, dass die Stiftung Schloss Schwarzenburg, die Eigentümerin, alle Räume kostenlos zur Verfügung stellt. Gerade während der Pandemie bedeutete das eine grosse Sorge weniger. Nach dem dramatischen Unterbruch in der Coronazeit ist der Normalbetrieb wieder zurückgekehrt und wird hoffentlich auch bleiben. Vielleicht auf bald im Schloss? ■

schwarzenburg schloss

Nächster Anlass

Freitag, 2. Dezember 2022, 20 Uhr
Musikalische Lesung
«Schweizer Wortgeschichten»

Kontakt

Details zu allen Veranstaltungen, Reservationsmöglichkeit, Anmeldung zum Newsletter/Halbjahresflyer und zur Vereinsmitgliedschaft finden sich unter:
www.schloss-schwarzenburg.ch

Kirchgemeinde

Impuls–

Wir essen vom Brot, aber wir leben vom Glanz.

Bettina Schley

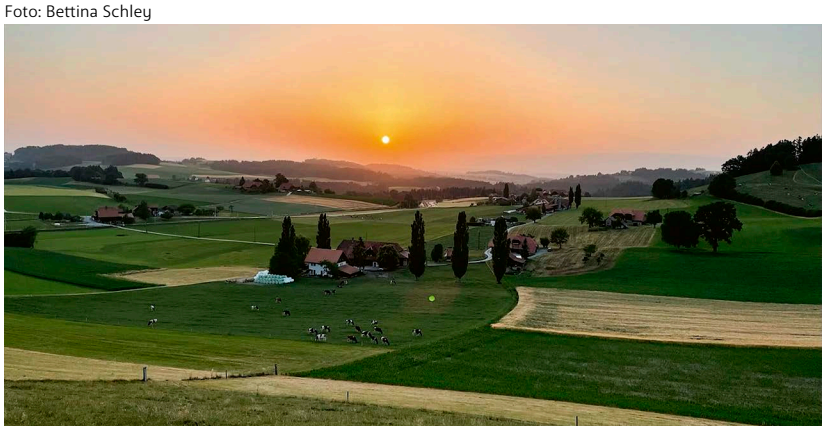
Liebe Leserin, lieber Leser,

Wenn ich meinen Computer anschalte, erscheint dieses Foto als Bildschirmhintergrund: Es zeigt den Sonnenuntergang, den wir am 18. Juni 2022 von Wahlern aus beobachten konnten. Die Abendsonne überzieht das Schwarzenburgerland mit einem warmen, friedvollen Glanz. Warm und friedvoll, so glänzen auch die Erinnerungen, die ich mit diesem Tag verbinde.

Hätte der Fotograf nämlich sein Objektiv nicht in die Ferne, sondern in seine unmittelbare Umgebung gerichtet, dann hätte er dort viele fröhliche Gesichter eingefangen. An diesem Tag fand rund um die Kirche Wahlern unser Gemeindefest statt. Vor meinem geistigen Auge sehe ich, wie auf der Wiese vor der Kirche Frauen und Männer tanzten, wie Kinder auf schmuckvoll frisierten Ponys rund um die Kirche ritten, wie junge und alte Menschen einträchtig neue Lieder sangen und kraftvolle Arme das Risotto in der grossen Pfanne rührten. Wenn Gott an diesem Tag vom Himmel herab auf dieses Stück Erde geblickt hat, muss ihm das Herz gelacht haben, denn so fröhlich, so einig, so zufrieden hatte er sich das Zusammenleben unter den Menschen wohl immer vorgestellt.

Als wir das Fest geplant haben, hat uns das Bedürfnis geleitet, endlich wieder das Glück menschlicher Nähe und Gemeinschaft geniessen zu dürfen. Aber, hätten wir das Fest auch geplant, wenn wir gewusst hätten, dass zeitgleich, während wir unsere Fröhlichkeit zelebrieren, ein Krieg am anderen Ende Europas Menschen in Todesangst versetzt? Seit dem 24. Februar wütet der Krieg in der Ukraine und vermutlich wird er auch zehn Monate später, am 24. Dezember, wenn wir Weihnachten feiern, nicht zu Ende sein.

Foto: Bettina Schley



Wie lässt sich das Nebeneinander dieser gegensätzlichen Welten aushalten?

Wie können wir verhindern, dass die Ängste und Sorgen im Angesicht des Krieges auch uns niederdrücken?

«Wir essen vom Brot, aber wir leben vom Glanz», in dieser Gedichtzeile von Hilde Domin finde ich Beruhigung. Sie macht deutlich, wie wichtig es ist, dass Glanz auf unser Leben fällt. Feste vermitteln diesen Glanz und lassen das «Mehr-als-alles» aufleuchten, was wir für unser Leben und unsere Welt erhoffen. In diesem Sinne werden Feste sogar zu einem Akt des Widerstands, denn sie zeigen, dass wir dem Krieg und dem Hass durchaus etwas entgegenzusetzen haben, einen Frieden nämlich, der auf Respekt und Fürsorglichkeit beruht.

Wie schön, dass es Menschen gab, die auch einigen ukrainischen Flüchtlingen den Weg zu unserem Fest gewiesen haben. Ich wünsche ihnen, dass der Glanz unseres Festes ihre Hoffnung nähren konnte, dass auch sie wieder ein respektvolles und fürsorgliches Miteinander in ihrer Heimat erleben werden. Ich wünsche uns allen, dass auch jetzt in dieser vorweihnachtlichen Zeit immer wieder Glanz in unser Leben fällt, Kerzenglanz, Duftglanz, Liederglanz und uns so zum Funkeln bringt, dass andere in unseren Geschichten und Gesichtern etwas von Gottes Glanz spüren: «Er lasse sein Angesicht leuchten über Euch.» Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit! ■

Kirchgemeinde

Aktuelles aus der Kirchgemeinde

Daisy Gasser und Fritz Wunderli

Nächste Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 4. Dezember 2022
im Anschluss an den Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche Wahlern

Wir begrüssen zwei neue Synodale

Unsere neue Vertretung in der Synode: Daniel Roth, Albligen und Michael Aufschläger, Schwarzenburg

Die Synode ist als Kirchenparlament das gesetzgebende Organ der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Organisatorisch kann die Synode mit einem Kantonsparlament verglichen werden. Die 200 Mitglieder im Kirchenparlament heissen Synodale, die nach einem regionalen Schlüssel jeweils für 4 Jahre gewählt werden. Die Synode tritt in der Regel zweimal pro Jahr zu einer zweitägigen Session im Berner Rathaus zusammen.

Aufgaben der Synode

In der Kompetenz der Synode liegen unter anderem die Genehmigung des Voranschlages und der Jahresrechnung. Die Synode wählt die Kirchenexekutive: Präsidentin oder Präsident (Vollamt) des Synodalrates sowie 6 teilzeitamtliche Mitglieder des Synodalrates.

Wir wünschen den neuen Vertretern unserer Kirchgemeinde in Bern viele interessante Themen, Freude und Zufriedenheit im Amt.

Das «Kirchenkaffee»

Der Gottesdienst ist fertig, alle stehen vor der Kirche und sprechen noch ein wenig miteinander, manchmal regnet es oder ist kalt und das Kirchenvordach ist etwas klein. Das muss nicht sein. Darum öffnen wir hin und wieder nach dem Gottesdienst, wenn nicht ein Apéro angeboten wird, das «Kirchenkaffee». Im gastlich vorbereiteten Mehrzweckraum haben sie die Möglichkeit, in einer angenehmen Atmosphäre mit anderen Gottesdienstbesuchern ins Gespräch zu kommen. Eine Gruppe trifft sich schon seit längerem regelmässig, schliessen sie sich doch an. Wir freuen uns auf angeregte Gespräche. Kaffee, Tee, Wasser und etwas dazu stehen bereit.

Verkauf von Olivenöl und dem Gewürz Za'atar aus Palästina
Samstag, 10. Dezember 2022, 8–12 Uhr auf dem Dorfplatz Schwarzenburg

Die israelische Besatzung der palästinensischen Gebiete verletzt Völkerrecht und Menschenrechte und stranguliert die Wirtschaft. Mit dem Kauf des kaltgepressten Bio-Oliven-Öl oder dem Gewürz Za'atar unterstützen Sie palästinensische Kleinbauernfamilien in ihrem täglichen Überlebenskampf.

Diese Verkaufsaktion ist Teil der schweizweiten «Kampagne Olivenöl aus Palästina», einer Bewegung, die sich seit vielen Jahren für die Rechte der palästinensischen Bevölkerung einsetzt.

OeME-Gruppe
«Schwarzenburg Solidarisch»

Alt-testamentarische Revue von Dorothée Reize und den «musici volanti»

Freitag, 13. Januar 2023, 19.30 Uhr in der Kirche Wahlern

Brecht und der Prediger Salomo

Bert Brecht, der atheistische Sozialist, begegnet an diesem Abend dem altehrwürdigen Prediger aus dem Alten Testament.

Die Schauspielerin Dorothée Reize und ihr Musikensemble stellen den biblischen Text den von Weill/Eisler/Dessau vertonten Brechtsongs gegenüber.

Welche Antwort finden die beiden Denker und Zweifler auf die dringlichsten Fragen nach dem Sinn des menschlichen Strebens und der Suche nach dem Glück? ■

Kirchgemeinde

Konf+ Weekend in Rüschegg-Heubach

*Einfach mal nichts müssen, nichts organisieren, nur den Schlafsack einpacken und losziehen. Dabei das Leben teilen, Sinnfragen stellen, erzählen, wo der Schuh drückt oder einfach nur eine schöne Zeit miteinander verbringen. Zweimal im Jahr lädt die Kirchgemeinde mit Konf+ die Frischkonfirmierten und auch ehemalige Konfirmand*innen ein.* ***Corinne Bittel***

Mit rund 20 ehemaligen Konfirmand*innen machten wir uns, an einem warmen Herbsttag, auf den Weg Richtung Campingplatz in Rüschegg-Heubach. Im Gruppenhaus angekommen, genossen wir die letzten Sonnenstrahlen. Die Jugendlichen erzählten lebhaft von ihrem Start ins Berufsleben: «Echt heftig, wie müde ich am Abend bin!» «Wenn mir in der Küche ein Gericht misslingt, wird das zum Glück mit Humor aufgenommen. Beim nächsten Mal kommt es gut, muntert man mich auf.» «Es ist überirdisch anstrengend, aber der Job war zu 100% die richtige Wahl.» «Meine Beine sind richtig müde.» «Ich habe zum Glück noch nie ein Kind fallen lassen,» meint die junge Frau, welche FaGe lernt, lachend.

Konf+ Weihnachtsessen

3. Dezember 2022 ab ca. 19 Uhr

(persönliche Einladung folgt)

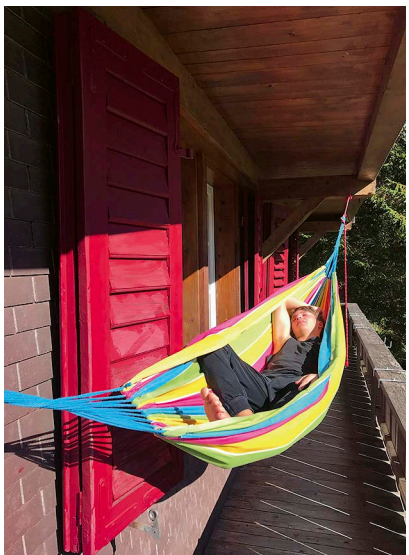
Danach wurde es Zeit für unseren Apéro. Schnell war klar, dass die Leiterinnen zu wenig Bier eingekauft hatten. Zwei Liebhaber dieses Getränks machten sich umgehend auf den Weg zum nahegelegenen «Platzger Clubhaus», um nach längerer Zeit strahlend, mit der erworbenen Ausbeute, zurückzukehren. Beim gemütlichen Raclette-Essen schmolz bei Kerzenschein – nach zweimaligem Stromausfall – auch noch die letzte Käsescheibe.

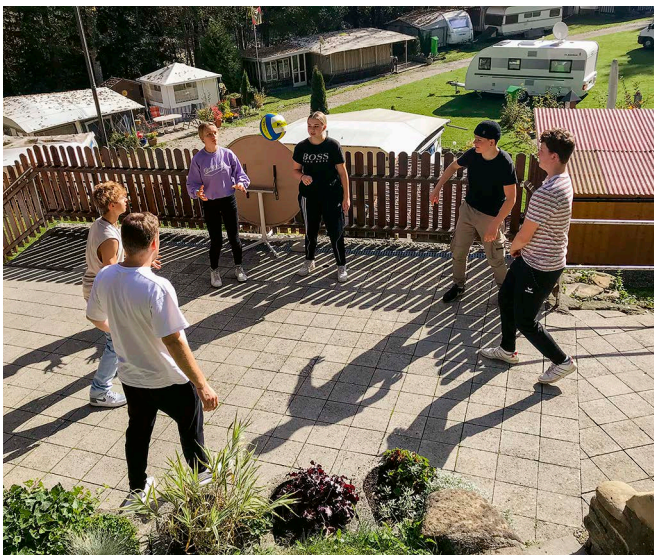
Die lockere Stimmung unter den zwei Konfjahrgängen hat zu einem gemütlichen Abend mit Spiel, Musik und Gesang beigetragen. Nach einer kurzen Nachtwanderung fanden auch die letzten Nachtschwärmer den Weg ins Bett. Zum Brunch am Sonntagmorgen mit Röschti, Spiegelei und Züpfe sind alle mit grossem Appetit erschienen.

Mit Volleyballspielen, Gästebuch gestalten, Kartenspielen und zu Reggae-Musik in der Hängematte baumelnd, liessen wir den Sonntag bei Sonnenschein gemütlich ausklingen. Eine Handvoll übermütiger Jungs genossen sogar noch ein Bad im Schwarzwasser.

Wir freuen uns schon heute auf das nächste Treffen mit den Konf+ Jugendlichen. ■

Fotos: Corinne Bittel





Kirchgemeinde

Adventsfenster

Um die Zusammengehörigkeit in der Gemeinde zu stärken, organisieren wir Adventsfenster in der ganzen Gemeinde. Verbinden Sie die Öffnung der Fenster doch mit einem Abendspaziergang und geniessen Sie die adventliche Stimmung. Bei einigen Daten wird ein Umtrunk draussen angeboten, bei dem das Fenster bestaunt und geplaudert werden kann. So können Begegnungen entstehen, welche wir Menschen alle brauchen.

Wir freuen uns auf Sie!

1. bis 24. Dezember 2022

1. **Chäppeli Schwarzenburg;** um 19 Uhr eine Adventsgeschichte hören, mit Umtrunk 19–20 Uhr
2. **Familie Stalder,** Zelgstrasse 12, 3183 Albligen; mit Umtrunk
3. **Familie Bangerter / Christinet**, Hostattweg 11, 3152 Mamishaus; mit Umtrunk 18–20 Uhr
4. **Familie Mäder,** Überstorfstrasse 44, 3183 Albligen; ohne Umtrunk
5. **Einwohnergemeinde Schwarzenburg,** Gemeindehaus; Umtrunk anlässlich der Gemeindeversammlung in der Pöschen
6. **Familie Mäder,** Katzenstyg 54, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk ab 18 Uhr
7. **Pflegezentrum Schwarzenburg Bewohnende und Aktivierung**, Guggisbergstrasse 7, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk 17–19 Uhr
8. **Chäppeli Schwarzenburg;** um 19 Uhr eine Adventsgeschichte hören, mit Umtrunk 19–20 Uhr
9. **Generationehuus Egge 9,** Bernstrasse 9, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk 18.30–20.30 Uhr
10. **Ursula Hirter,** Thunstrasse 25, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk ab 18 Uhr
11. **Manuela und Daniel Hostettler-Rohrbach,** Götschmannsriedstrasse 7, 3183 Albligen; mit Umtrunk ab 17 Uhr
12. **Familie Mast / Pauli,** Harris 124, 3183 Albligen; mit Umtrunk
13. **Familie Dudler,** Talweg 28, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk 17–19 Uhr
14. **Kirchgemeinde Schwarzenburg,** Junkerngasse 13, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk durch ukrainische Flüchtlingsgruppe
15. **Chäppeli Schwarzenburg;** um 19 Uhr eine Adventsgeschichte hören, mit Umtrunk 19–20 Uhr
16. **Familie Hänni-Rood,** Guggisbergstrasse 42, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk 17–19 Uhr
17. **Familie Rohrbach,** Dorf 16, 3157 Milken; mit Umtrunk ab 17 Uhr
18. **Familie Baumann,** Winkelmatt 1, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk
19. **Familie Matthäus und Familie Riesen,** Wahlernstrasse (Pfarrhaus); mit Umtrunk 18–20.30 Uhr
20. **Familie Gasser,** Freiburgstrasse 14, 3150 Schwarzenburg hinter «Siedi»-Kaffee; mit Umtrunk ab 17–19 Uhr
21. **Familie Jost,** Altenherren 42, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk 17–20 Uhr
22. **Chäppeli Schwarzenburg;** um 19 Uhr eine Adventsgeschichte hören, mit Umtrunk 19–20 Uhr
23. **Familie Burri,** Langenwilweg 41, 3150 Schwarzenburg; ohne Umtrunk
24. **Gottesdienst zur Christnacht in der Kirche Wahlern** oder via Übertragung

Für den Umtrunk bitte dein eigenes Tassli mitbringen! ■

Dorfführung

schwarzenburg

Schwarzenburg historisch – Öffentliche Dorfführung

Wie gut kennen Sie Schwarzenburg? Wir tauchen ein in vergangene Zeiten. Sie erfahren Unterhaltsames, Kurioses und Wissenswertes. Auf der eineinhalbstündigen Führung reisen Sie mit uns in die jüngere Dorfgeschichte.

Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte, kleine und grosse Schwarzenburger*innen.

Öffentliche Führung
Wann: Sonntag, 27. November 2022, 14 Uhr, kostenlos
Wo: Treffpunkt bei der Dorflinde

Veranstaltungskalender

guidle

Kennen Sie Guidle?

Die Gemeinde Schwarzenburg hat sich bereits 2012 für eine sogenannte Gemeindelösung bei Guidle entschieden. Alle können ihre Veranstaltungen und Ausstellungen kostenlos bei Guidle erfassen. Das Guidle Team prüft die Anzeigen formell und bietet Support für Fragen und Anliegen. Gut zu wissen: Die Veranstaltungen / Ausstellungen müssen innerhalb der Gemeinde Schwarzenburg stattfinden, damit sie von diesem Angebot profitieren können.

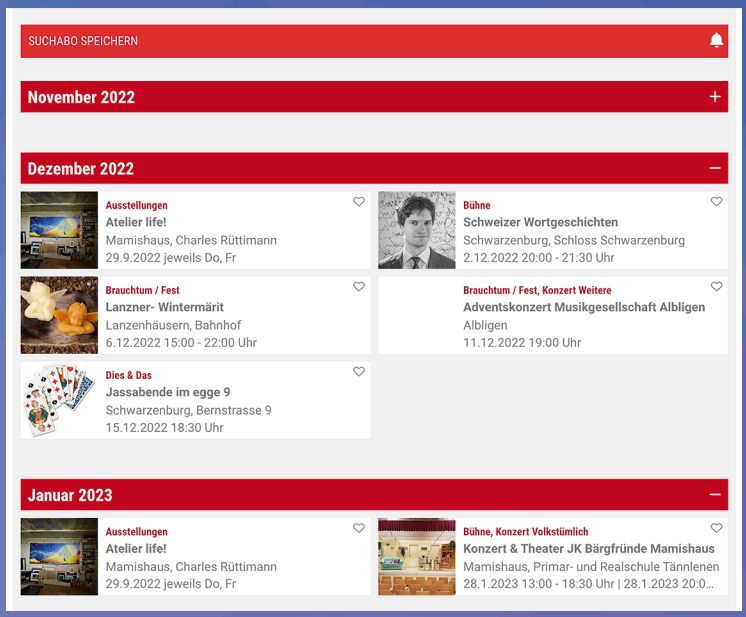
Wir als Gemeinde binden die erfassten Veranstaltungen kostenlos auf unserer Webseite **www.schwarzenburg.ch** (unter «Events») und auf **www.bibliothekschwarzenburg.ch** (auf der Hauptseite) ein. Gleichzeitig werden alle Veranstaltungen an relevante Medien (Lokal, Regional und National) übermittelt.

Kurzum: die ganze Region bedient sich aus einem Datentopf, so dass eine nachhaltige und effiziente Vernetzung entsteht.

Auch die im Gemeindegebiet ansässigen Organisationen können ihre Veranstaltungen gegen eine kleine Setup-Gebühr aus diesem Datentopf beziehen und in ihre eigene Webseite integrieren (Microsite responsive).

Ihr Vorteil

Das gesamte Angebot aus Freizeit und Kultur kann so an einem zentralen Ort präsentiert werden. Bevölkerung und Veranstalter profitieren beide gleichermassen.



www.schwarzenburg.ch/freizeit/veranstaltungen

schwarzenburg

MÄRIT 2023
SCHWARZENBURG

23. MÄRZ
11. MAI
24. AUGUST
21. SEPTEMBER
19. OKTOBER
23. NOVEMBER
14. DEZEMBER

DONNERSTAG
9–18 UHR